



Im Winter mit Ski und Snowboard, im Sommer mit dem Bike unterwegs in Arosa Lenzerheide. Bild ABB

DEUTLICH ÜBER DEN ERWARTUNGEN

Arosa Bergbahnen AG schliesst Geschäftsjahr 2022/23 mit dem zweitbesten Ergebnis in der Unternehmensgeschichte

ab. Die Arosa Bergbahnen AG schliesst das Geschäftsjahr 2022/2023 deutlich über den Erwartungen ab. Die Gesamtleistung des Bergbahnunternehmens knüpft mit 32,639 Mio. Franken an den Rekordumsatz aus dem Vorjahr an. Arosa Lenzerheide profitierte von der schneesicheren Lage und einer leistungsfähigen technischen Beschneigung. Das Ebitda (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in Höhe von 11,069 Mio. Franken ist das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 1,170 Mio. Franken.

Hier bitte den Kasten einbauen

In den Sommermonaten besuchten 149 000 Gäste die Bergbahnen. Deutlich weniger als in den mit Reisebeschränkungen auferlegten Corona-Jahren 2020 und 2021, jedoch im Rahmen der Erwartungen. Nach der gut überstandenen SARS-CoV-2-Pandemie folgten mit der Strommangellage und dem Arbeitskräftemangel neue Unsicherheiten, die zu bewältigen waren. Die niederschlagsarme

und von starken Temperaturschwankungen dominierte Periode von Oktober bis Dezember verlangten beim Aufbau des Schneesportgebietes die volle Konzentration und den ganzen Einsatz der Mitarbeitenden. Das über Jahre aufgebaute und eingespielte Produktionsprogramm für die Beschneigungsanlagen war der Garant für einen unterbrochungslosen Schneesportbetrieb ab 26. November 2022 bis 16. April 2023. Und dies bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen, obwohl die natürliche Neuschneemenge bis Ende März lediglich 55 % des langjährigen Durchschnitts erreichte. Die geschickte Investitionstätigkeit der letzten Jahre wirkte sich bei diesen schwierigen Bedingungen vorteilhaft aus. Dazu zählt unter anderem die im Sommer 2022 realisierte Pistenkorrektur 9a mit Ersatz der Beschneigungsanlage zwischen Carmenna Mitte und Pendelbahn Arosa Weisshorn Mittelstation für 3,6 Mio. Franken, die den gewünschten Effekt für die Schneesportler auf Anhieb vollumfänglich erfüllte. Die positive Konsumentenstimmung der Gäste in der Berggastronomie und die hohe Produkte- und Servicequalität prägten zudem diese herausfordernde, letztlich dennoch erfolgreiche Wintersaison 2022/2023.

Übersaus erfreuliches Ergebnis

Das Bergbahnunternehmen konnte den Spitzenumsatz aus dem Vorjahr praktisch egalisieren und wusste den Kostenanstieg zu mässigen. Hervorzuheben ist die beachtliche Steigerung von Berggastronomie

Gästeintritte (Skierdays)	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung zu 2021/2022
Arosa Lenzerheide Winter	1'198'000	1'428'000	1'284'000	- 10,1 %
Arosa Sommer (Juni - Oktober)	187'000	174'000	149'000	-14,4 %
Erfolgsrechnung (in TCHF) per 30.04.	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung zu 2021/2022
Verkehrsertrag	17'337	20'131	19'322	- 4,0 %
Berggastronomie	3'743	8'757	8'956	+ 2,3 %
Beherbergung	634	1'509	1'581	+ 4,8 %
Nebenerträge	2'558	2'637	2'780	+ 5,4 %
Total Betriebsertrag	24'273	33'034	32'639	- 1,2 %
Warenaufwand	-1'213	-2'243	-2'301	+ 2,6 %
Personalaufwand	-9'302	-10'916	-10'953	+ 0,3 %
Sachaufwand	-6'891	-7'816	-8'316	+ 6,4 %
EBITDA	6'867	12'058	11'069	- 8,2 %
Abschreibungen	-6'299	-10'007	-9'059	
EBIT	568	2'051	2'010	
Finanzaufwand	-704	-612	-561	
EBT	-130	1'438	1'450	
Erfolg aus Veräusserung AV	3	-	53	
Ausserordentlicher Ertrag	84	1'383	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-17	-1'383	-	
Steueraufwand	-183	-190	-333	
Jahresgewinn/-verlust	-244	1'249	1'170	
Cashflow	5'986	11'256	10'176	



Die technische Beschneigung ist Garant für einen erfolgreichen Winter.



Breites Angebot in der Gastronomie am Berg – hier in der Sattelhütte.

und Beherbergung, die gesamthaft gegenüber dem Rekordjahr nochmals um 2,6 % zulegten. Am Ende des Geschäftsjahres per 30. April resultiert ein Ebitda von 11,069 Mio. Franken, das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der Generalversammlung kann auch nach umfangreichen Zusatzabschreibungen immer noch ein stattlicher Jahresgewinn von 1,170 Mio. Franken präsentiert werden. Lorenzo Schmid, Präsident des Verwaltungsrates, zeigt sich mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend zufrieden: «Das überaus erfreuliche Geschäftsergebnis unterstreicht die starke Positionierung der Arosa Bergbahnen AG in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Die Ebitda-Quote von 33,9 % ist für ein Bergbahnunternehmen mit eigenen Berggastronomie- und Beherbergungsbetrieben ein ausgezeichnete Wert.»

Der ausgewiesene Cashflow liegt bei 10,176 Mio. Franken und macht 31,2 % des Umsatzes aus. Ungeachtet der regen Investitionstätigkeit gelingt es, Schulden abzubauen. Das Unternehmen ist mit einer Eigenkapitalquote von 42 % solide aufgestellt. «Wir sind uns aber nach wie vor der Tatsache bewusst, dass die exogenen, nicht beeinflussbaren Faktoren entscheidend zum Erfolg beitragen. Jedes neue Geschäftsjahr beginnt wieder auf Feld eins», bilanziert Präsident Lorenzo Schmid.

Heitere Investitionsstimmung am Berg

Am 5. Juni begann der Bau der neuen modernen und einladenden «Kuh Bar» bei der Tschuggenhütte auf 1991 m. ü. M. Dieser löst das auf Winter 2017/2018 erstellte Provisorium ab. Die Arosa-Bergbahnen investieren für den Neubau 3,5 Mio. Franken. «Die Vorfreude auf die neue «Kuh Bar» steigt. Mit diesem zweckmässigen Event-Lokal an bester Lage setzen wir neue Massstäbe für eine gelungene Abrundung

eines perfekten Skitages in Arosa Lenzerheide», sagt Philipp Holenstein, Geschäftsführer der Arosa Bergbahnen AG. Im neuen Geschäftsjahr 2023/2024 sind insgesamt 8,1 Mio. Franken für die Leistungsentwicklung am Berg vorgesehen. «Mit dem Ersatz der alten Beschneigungsanlage auf dem Abschnitt Tschuggen Berg – Tschuggenhütte – Ried Tal setzt das Unternehmen den Weg zur etappenweisen Verbesserung der Schneeffizienz fort. Mit den neuen Sprengmasten im Gebiet Hörnli – Plattenhorn reduzieren wir die bisherigen 15 manuellen Sprengziele auf deren acht und gewinnen Zeit, nach Schneefällen das Teilgebiet Hörnli zeitgerecht für den Skibetrieb zu öffnen», so der CEO.

Das Unternehmen investiert zudem 600 000 Franken in die Beschaffung eines Pistenfahrzeugs und 400 000 Franken in die Totalsanierung der WC-Anlagen in der Mittelstation, ebenfalls ein Qualitätsmerkmal für ein modernes Schneesportgebiet. Hinzu kommen Fotovoltaikanlagen auf den eigenen Bahn- und Wohnliegenschaften von 420 000 Franken, mit dem Ziel, den Eigenversorgungsgrad schrittweise zu erhöhen. Mit der Teilrevision der Ortsplanung Schneesportgebiet Arosa Ost sind die Voraussetzungen in der Nutzungsplanung geschaffen, um diesen Skigebietsteil rund um den Tschuggen attraktiver zu gestalten. Sobald die Genehmigung der Regierung vorliegt, geht es in den kommenden Jahren an die Umsetzung der verschiedenen Teilprojekte.

Weitergehende Informationen zum Bergbahnunternehmen sind an der Generalversammlung der Arosa Bergbahnen AG vom 30. September 2023 zu erfahren. Die Instruktionen zur Ausübung der Stimmrechte erhalten die Aktionäre Anfang September mit der Einladung schriftlich zugestellt.

BETTINA BASS NEU IN DER GESCHÄFTSLEITUNG



Bettina Bass.

Die Geschäftsleitung der Arosa Bergbahnen AG wird ab sofort erweitert. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 3. Juli 2023 Bettina Bass als Leiterin Zentrale Dienste in die Geschäftsleitung berufen. Die Erweiterung

des operativen Führungsgremiums ist das Ergebnis einer Organisationsüberprüfung, mit dem Ziel, eine zukunftsfähige Organisation dieses Geschäftsbereichs mit den zentralen Aufgaben Finanzen und Human Resources (HR) aufzubauen. Die betriebsinternen und externen Anforderungen an diesen Bereich sind für das Bergbahnunternehmen mit einem Umsatz von 33 Mio. Franken und gegen 300 Beschäftigten in der Winterhochsaison kontinuierlich angestiegen. Bettina Bass ist ausgebildete Finanz- und Personalfachfrau. Sie stiess 2014 zu den Arosa Bergbahnen AG und ist langjährige Leiterin Finanzen/HR. In der neuen Schlüsselfunktion ist sie unter anderem verantwortlich für die operative Führung des Finanzbereichs inkl. Controlling und Reporting, der Personalprozesse mit Personalentwicklung über alle Geschäftsbereiche sowie für weitere Administrations- und Organisationsaufgaben. Die 40-jährige Bündnerin ergänzt die Geschäftsleitung, die aus CEO Philipp Holenstein, Marc Gisler, Leiter Gebäudemanagement, Andreas Sturzenegger, Leiter Technik, Walter Tschanz, Leiter Pisten/Rettung, und Reto Wyss, Leiter Marketing/Gästedienst/Events, besteht.